



indigo cd 979132
upc 705304458921
file under: jazz/vocal

VÖ 07. März 2014

TOBIAS CHRISTL Verschmelzung

Tobias Christl Lieblingsband:
Tobias Christl: vocals
Niels Klein: clarinet, bass clarinet
Pablo Held: piano
Tobias Hoffmann: guitars,
Robert Landfermann: double bass
Jonas Burgwinkel: drums

Anspieltipps:

- [2] Zeit
- [6] Such die Sprache meines Landes
- [9] Verschmelzung

TOBIAS CHRISTL - Verschmelzung

Man könnte ja auch einfach ein paar Lieder singen, schöne, klare Melodien in Dur und Moll, Texte mit Liebe und Herzschmerz, so etwas. Könnte man machen, wäre praktisch, quadratisch, bewährt, ersparte manche Mühe. Man könnte benutzen, was so herum liegt an Melodie und Harmonie, an Texten, an Klischees. So wie alle. Fast alle. Doch mancher kann das nicht ertragen, zu abgenutzt, zu hohl, zu flach.

Tobias Christl ist offenbar einer, der es nicht ertragen kann. Christl, geboren 1978, musikalisch gereift in Würzburg, Nürnberg, Köln, Weimar und New York, also eigentlich überall, ist ein Vokalist, mehr noch ein Vortragskünstler als ein Sänger. Obwohl er der auch ist, variabel und wandlungsfähig, sicher in den vielfältigen Farben seiner Stimme, zwischen Schnurren und Kreischen, romantischem Schwelgen und heruntergedimmtem Vortrag. Mit seinem Popprojekt „Herbe Sahne“ gehörte er zu den Finalisten von Udo Lindbergs Panikpreis und konnte zudem einen German Video Award gewinnen. Musikalisch macht das musikalische Multitalent, das neben seiner Stimme auch Keyboards, Gitarre und Klarinette beherrscht, alles selbst: er schreibt seine eigenen Kompositionen, seine eigenen Texte, seine eigenen Lieder. Ohne daraus eine große Geschichte zu machen, schreibt er ganz bewusst in Deutsch, in der Sprache, die er gut genug beherrscht, um sich mit einer brüskten Wendung, einem kleinen Nebensatz, der Falle namens Sinn zu entziehen. Dada ist eine Assoziation, die Lyrik des 20. Jahrhunderts mit ihren Brüchen und Brechungen,

natürlich auch das Songwriting der Besseren unter den Songwritern: Stop Making Sense. Dann wischt er mit seinem Gesang jede Frage nach dem Textverständnis einfach wieder weg und singt, wortlos, nur ein weiteres Instrument im Klanggefüge, schließlich ist alles nur: Musik.

Tobias Christl mit seiner – durchaus programmatisch so genannten - „Lieblingsband“: mit Pablo Held, dem Pianisten, mit Robert Landfermann und Jonas Burgwinkel, Bass und Schlagzeug, dem Midas-Team des aktuellen deutschen Jazz, dem alles zu Gold wird, was es spielt, dazu Tobias Hoffmann, der Gitarrist und der Saxofonist Niels Klein: in anderen Worten das Kölner Musikerkollektiv KLAENG, das seit einigen Jahren daran arbeitet, seine improvisierte Musik, seinen Jazz, an den eigenen Haaren aus der Abgeschlossenheit der Nische zu ziehen, und damit beachtliche Erfolge erzielt.

Zum Beispiel: „Verschmelzung“, Tobias Christls neue CD. Ein Kaleidoskop an Klängen, schillernd, immer in Bewegung – und nie so einfach einzuordnen. Hier der fast schon klassische Einstieg in „Begabter Bausatz“, ein Crescendo wie von himmlischen Geigen, das sich bald darauf in ein Pastiche getüpfelter Akkordtöne auflöst, die zwischendurch eine rockige Farbe annehmen, die wiederum postwendend verbleicht. Das minimalistische Muster von „Zeit“, das sich zu einem treibenden Groove aufschwingt, dazu Christls Gesang, leicht und luftig, bis er in einer Wolke von Feedback verschwindet. Und weiter geht es - nichts ist sicher, alles erlaubt: verästelte Harmonien, eine Collage von gläsernen Sounds, der sich aufbauscht, zum Scherbenhaufen anwächst, der Sänger als Erzähler, die Melodie auf eine Tonhöhe reduziert. Dann wieder weite Sprünge durch den tonalen Raum, furiose Steigerungen, die sich in die lässige Kühle eines Solos auf der Bassklarinette auflösen, die überdrehte Spielfreude in der Improvisation.

Da sind Songs, ja, da sind klare Melodien, einfache Strukturen, manchmal, das entscheidet sich von Fall zu Fall. Da sind Texte, erwachsene, aber nicht eingerostete Texte, Texte, die sich mit dem Sprechen verbünden, die von der Suche erzählen, von der Verzweiflung, wenn man die Lippen nicht findet, nicht die echten Momente, nicht Sinnlichkeit und Sinn. Und wenn sie sich doch einstellen, nicht die echte Sprache für diese Momente. Was bleibt ist Bewegung, Veränderung. Jeder einzelne Song sucht und findet seine eigene Gestalt, das macht den großen Unterschied und hat große Folgen.

BIO

Tobias Christi, Jahrgang 1978, studierte von 2001 bis 2009 Gesang und Schulmusik an den Musikhochschulen in Würzburg, Nürnberg, Köln und Weimar. 2011 bekam er ein Stipendium des DAAD und studierte für ein Jahr in New York.

Er tourte durch Länder wie USA, Russland, Taiwan, Norwegen, Schweden, Schweiz, Österreich, Frankreich und Italien und gewann Preise wie den Jugend Kulturell-Wettbewerb, den Vokal Total Wettbewerb, den German Music Video Award, wurde für den Bremer Jazzpreis nominiert und stand im Finale des Panikpreis-Wettbewerb.

Seine aktuellen Projekte sind die Lieblingsband, mit Pablo Held, Robert Landfermann, Tobias Hoffmann, Niels Klein und Jonas BurgwinkeL Die Band Wildern um Matthias Nowak, Etienne Nillesen und Peter Ewald. Deutschsprachige Popmusik macht er mit seiner Band Herbe Sahne, in der er von Hanno Busch, Dominik Krämer und CI aus Schulte unterstützt wird. Mit dem Pianist und Komponist Jürgen Friedrich konzertiert er seit einem Jahr in der Duoformation Friedrich Christi. Keyboard und Backing Vocals spielt und singt er in der Synthie-Popband Cosmono, mit Tobias Hoffmann, Frank Schönhafer und Ralf Gessler.

Neben seinen eigenen Bands ist Tobias Gast in diversen Ensembles wie bei der Schweizer Formation Mats-Up, der Bundesjazzwerkstatt, dem Maxime Bender Orchestra, Frederik Kösters Verwandlung, der U.F.O. Big Band und beim Theaterensemble des Schauspielhauses Köln.

Als Organisator tritt Tobias mit seiner Mitarbeit im Jazzkollektiv KLAENG in Erscheinung. Er veranstaltet diverse Konzertreihen. Ebenso ist er als DJ in Kölner und Berliner Clubs unterwegs.

Arbeitete mit

Theo Bleckmann, Phi! Minton, Jay Clayton, Sheila Jordan, Jen Shyu, Mat Manieri, New York Voices, Norma Winstone, Michael Schiefel, Jeff Cascaro, Fred Frith, Nils Wogram, Henning Berg, Steffen Schorn, Anette von Eichel, Judy Niemack, Jule Unterspann, etc.

Festivals & Clubs

A-Capella-Festival/Taipeh, Moers Festival/Meers, Zeltmusikfestivai/Freiburg, Vokal Total-Festival/Graz, Bachfest! Leipzig, Jazzralley/Düsseldorf, A-Capella-Festival/Leipzig, Cologne Jazz Night/Köln, Vokal Total Festival/Mainz, ACapella-FestivalNenedig, Udo Lindenberg's Panikpreis-Festival/Calw, Tollwood Festival/München, StimmenfangFestival/Nürnberg, Umsonst & draussen/Würzburg

Carnegie Haii/New York, Philharmonie/Köln, Schauspielhaus/Hamburg, Schauspielhaus/Köln, Jazzclub Unterfahrt/München, A-Trane/Berlin, Stadtgarten/Köln, Moods/Zürich, etc.

Spielte in

USA, Taiwan, Russland, Italien, Ungarn, Niederlande, Österreich, Schweiz, Luxemburg, etc.

Diskographie

Frederik Köster - Verwandlung (Traumton/2013)
Mats Spillmann - Psalmen von Said (Unit Records, 2012)
Maxime Bender Orchestra (Eigenvertrieb, 2011)
Tobias Christi Lieblingsband- Dieb im eigenen Haus (NRW Records, 2010)
Blassportgruppe Südwest- Steil (Jazzhaus Freiburg, 2010)
Sebastian Klosos - Zoe (Eigenvertrieb, 2008)
Klangbezirk - Vokale und Konsonanten (Eigenvertrieb, 2007)

Auszeichnungen

Gewinner des German Music Video Award mit Herbe Sahne (2012)
Finale des von Udo Lindenberg initiierten Panikpreis mit Herbe Sahne (2012)
Nominierung für den Bremer Jazzpreis mit Wildern (2012)
DAAD-Jahresstipendium zur künstlerischen Weiterbildung in New York!USA (2010)
Finalist beim Gesangswettbewerb Köln Kann (2009)
Gewinner des Jugend Kulturell-Wettbewerbs 2007, des Vokal Total-Wettbewerbs Graz 2006 sowie des A-CapellaWettbewerbs Taipeh!Taiwan 2007